

Passagierbrücke 2 in Norddeich gesperrt

VERKEHR Wartungsarbeiten notwendig

NORDEICH/AIR – Die Fußgängerbrücke an der Passagierbrücke 2 in Norddeich ist seit gestern außer Betrieb. Die Brücke wird demontiert und nach Emden zu einer Spezialfirma gebracht, die die Wartungsarbeiten an der Brücke durchführt. Dazu zählen neben kleineren Repa-

raturen auch die Versiegelung, damit die Brücke dem Nordseeklima standhält. Ab dem 27. November soll diese dann wieder für den regulären Betrieb zur Verfügung stehen können. Bis dahin wird der Verkehr für Norddeich über die Passagierbrücke 3 geleitet.



Seit gestern Nachmittag ist die Fährbrücke 2 gesperrt. FOTO: RUHR

LANDJUGEND LÄDT ZUR REVIVAL-PARTY EIN



Die längst zum absoluten Kult gewordene Revival-Party der Landjugend „Metaraner“ findet am Freitag, 16. November, ab 20.30 Uhr für alle ehemaligen Landjugendmitglieder und deren Freunde und Bekannte sowie für all diejenigen, die „alte Meta-Zeiten“ wieder einmal genießen möchten, in Metas Musikschuppen in Norddeich statt. Der Eintritt ist frei. Auch diesmal lautet das Motto: „Nu is weer avends löp un düster in Stall, drum löpdt bi Meta to warm worden Jethro Tull“. Das Foto zeigt die Organisatoren Alfred Brülling, Sven Rogall, Inge und Maïke Smit.

Vorbereitung für die Norder Skaterbahn

SOZIALES Alter Boden am Gelände der KGS Hage-Norden wird ausgekoffert – 275 000 Euro teures Projekt

Kommendes Jahr sollen Skateelemente betonierte und die Anlage für Hobby- und Profisportler freigegeben werden.

NORDEN/AIR – Der Startschuss der Bauarbeiten für die geplante Skaterbahn in Norden ist gefallen. Riesige Erdwälle sind am Gelände der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Hage-Norden aufgeschichtet und umringen die mit Sand gefüllte Fläche, auf der im Frühjahr kommenden Jahres eine Street-Flow-Anlage entstehen soll. Auf zirka 650 Quadratmetern Gesamtfläche sollen Fahrzeuge für Skater aus Beton, Ebenen und Wellen entstehen. Damit endet zugleich das jahrelange Engagement des Jugendparlaments Norden, das sich für die Skateranlage über mehr als zehn



Hohe Erdwälle werden als Vorbereitung für Skateelemente aufgeschichtet und der Boden wurde ausgekoffert und durch Füllsand ersetzt. FOTO: RUHR

Jahre hinweg eingesetzt hat. Annemarie Zitting, Leiterin des Fachdienstes Jugend, Schule, Sport und Kultur der

Stadt Norden, ist mit dem bisherigen Fortschritt zufrieden: „Die Wetterbedingungen sind ideal für die Arbeiten und sie

schreiten gut voran“, sagt sie auf Anfrage.

Bislang wurde der alte Boden ausgekoffert und Sand

eingefüllt. Zudem werden als Vorbereitung für spätere Skateelemente noch Erdwälle aufgeschichtet und modelliert. Im kommenden Jahr sollen dann bestimmte Elemente betonierte werden. Das erfolgt aber erst im kommenden Jahr, da der Beton bei Temperaturen um den Gefrierpunkt nicht optimal verarbeitet werden könne.

Für das gesamte Projekt sind Kosten in Höhe von 275 000 Euro veranschlagt. Die Skaterbahn auf dem Gelände der KGS soll aber nicht nur Profi-Skatern zur Verfügung stehen, sondern auch für alle geeignet sein, die zum ersten Mal auf einem Rollbrett stehen.

Geplant ist, dass die Anlage spätestens im Sommer nächsten Jahres freigegeben werden kann und erste Sportler Tricks und Stunts präsentieren können.

Vortrag über die „Mujeres Libres“

NORDEN – Volkskundlerin Siemke Hanßen spricht morgen über die „Mujeres Libres“ (Deutsch: Freie Frauen). Die anarchistische Frauenorganisation war von 1936 bis 1939 mit 20 000 Mitgliedern im Spanischen Bürgerkrieg aktiv und wurde nach dem Sieg des rechtsgerichteten Franco-Regimes brutal zerschlagen. Erst in jüngerer Zeit finden die syndikalistischen und emanzipatorischen Ideen, für die die „Mujeres Libres“ kämpften, wieder Beachtung. Der Vortrag ist Teil einer Veranstaltungsreihe der Kreisvolkshochschule (KVHS) Norden, die den Kommunismus beleuchtet. Beginn ist um 19.30 Uhr. Der Eintritt beträgt sechs Euro an der Abendkasse. Darüber hinaus ist der zweite Teil der Ausstellung „Der Kommunismus in seinem Zeitalter“ im dritten Halbjahr des Weiterbildungszentrums (WBZ) zu sehen. Sie beschreibt den Aufstieg und Niedergang der kommunistischen Bewegungen im 20. Jahrhundert.

Freie Plätze im Sonderzug zu Weihnachten

NORDEN – Für den Sonderzug der IG Schienenverkehr Ostfriesland am 9. Dezember zu den Weihnachtsmärkten nach Goslar und Wernigerode sind noch Karten zu haben. Der Zug startet in Rheine mit weiteren Halten unter anderem in Leer mit Zubringern von Norden, Marienhafen und Emden. Der Zug ist bespannt mit einer Diesellok und besteht aus Schnellzugwagen der 1960er Jahre. Im Zug befinden sich zwei Bar- und Tanzwagen, diese bieten Snacks und Getränke. Nach einem fünfständigen Aufenthalt geht es dann am frühen Abend zurück nach Ostfriesland und ins Emsland, wo in beiden Barwagen eine Rückwegparty mit DJs startet. Ein Minibar-Team bietet während der Fahrt auch Getränke und Snacks am Platz an. Der Fahrpreis ab Emden, Marienhafen oder Norden beträgt jeweils 59 Euro, ab Leer kostet eine Mitfahrt im Sonderzug 60 Euro. Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren zahlen die Hälfte. Die Fahrkarten sind nur im Vorverkauf erhältlich bei der Geschäftsstelle der IG Schienenverkehr unter Telefon 04931 / 9731345 oder per E-Mail an buchung@igso-online.com.

Dicke Farbleckse in den langen Fluren und Gängen

AUSSTELLUNG Ursel und Mareke Wübbens im Amtsgericht

NORDEN/ISH – Keine Frage, die Flure haben an Leuchtkraft gewonnen. Fette, satte, dicke Mohnblumen strahlen rot, als ständen sie im Wettbewerb mit den Sonnenblumen, die einem ihr Gelb entgegenstrecken. Ursel Wübbens mag es gern kräftig. Was sie sagen möchte mit ihren Bildern, wirft sie einem entgegen. Nicht nur mit Blumen, gern auch in Form von kräftigem Wellenschlag auf dem Meer oder auch einer Kuh, die von der Weide glotzt oder auch schon mal vor rotem Hintergrund. Derzeit zu sehen auf den Fluren und Gängen des Norder Amtsgerichts. Und dort gepaart mit Kontrasten ganz besonderer Art, denn Tochter Mareke Wübbens stellt künstlerisch bearbeitete Fotografien aus.

Kontrast ist in diesem Fall durchaus mehrdeutig zu verstehen. Gemälde gegen Foto, farbig gegen monochrom, gegenständlich Richtung abstrakt gegen gegenständlich Richtung Konzentration. Aber das ist kein Problem auf den vielen Etagen im Amtsgericht, in den langen Fluren ist unendlich viel Platz für beide Stilrichtungen, zumal sich Mareke

und Ursel Wübbens im Vorfeld intensiv damit beschäftigt haben, wo welche Kunst wie hängen könnte.

Ursel Wübbens malt seit jeher, ihre farbenfrohen Bilder heimischer Landschaften, ihre Eindrücke vom Meer, der eigenen Heimat, ihre Vorliebe besonders für die ostfriesländertypische Kuh sind lange bekannt. Im Amtsgericht zeigt sie Arbeiten aus verschiedenen Schaffensperioden, und als Betrachter geht man unweigerlich ein Stück weit ihre Entwicklung in der Malkunst noch einmal mit.

Diesen schwingvollen Einblicken mitten rein ins ostfriesische Herz stellt Mareke Wübbens auf den ersten Blick eher kühle Fotografien entgegen. Wie ihre Mutter hat sie sich ihre Kunst selbst angeeignet, stets auf der Suche, sich weiterzuentwickeln. Neues auszuprobieren, mit Bildbearbeitungsprogrammen zu tüfteln, um die Aussage eines Bildes, die sie betonen möchte, zu unterstreichen.

Denn das ist die Grundvoraussetzung: eine gelungene Aufnahme. Und davon präsentiert die Fotografin eine ganze

Menge. Wer kann schon von sich behaupten, einem Schaf beim Lächeln zugesehen zu haben, ja im Foto festgehalten, wie es seine Zähne stolz zeigt, frei nach dem Motto: Seht her, prima gepflegt, mit meinem Gebiss ist alles in Ordnung...

Mareke Wübbens hat eine ganze Menge solcher Aufnahmen in der Ausstellung. Kühe und Bullen einträchtig Kopf an Kopf, als seien sie tief in philosophische Gedanken versunken, von denen Mensch sowieso keine Ahnung hat.

Aber es finden sich auch bei Mareke Wübbens ganz wie bei ihrer Mutter Landschaften verschiedenster Art. Sie wirft den Blick auf Konkretes, seien es Muscheln, Strandarrangements der Natur, sei es die Ludgerkirche. Ihre Mutter bevorzugt, gegenständlich oder abstrakt gemalt, eher das große Ganze – Stimmung einfangen kann man aber, das zeigen die Arbeiten, mit beiden Methoden.

Die Ausstellung im Norder Amtsgericht kann noch bis in den März 2019 hinein montags bis freitags jeweils in der Zeit von 9 bis 12 Uhr angesehen werden.



Mareke Wübbens (l.) zeigt Fotografien, die sie künstlerisch bearbeitet, Ursel Wübbens eine Auswahl ihrer Acrylbilder aus verschiedenen Schaffensperioden. FOTO: HARTMANN